

Zusammenstoß. Bei dem Zusammenstoß eines Zuges der Benslbahn bei Fort Wayne (Indiana) mit einem Güterzuge wurden vier Personen getötet und fünfzehn verletzt.

Amtlicher Bericht

der Sitzung des Bezirksausschusses zu Meißen am 13. Februar 1912.

Heute fand in der Aula der Fachschule zu Siedenlehn unter dem Vorsitz des Herrn Amtshauptmanns Frhr. von Der vor den Mitgliedern des Bezirksausschusses der Königl. Amtshauptmannschaft Meißen eine öffentliche mündliche Verhandlung statt. Die Verhandlung betraf die Errichtung der Sprengstofffabrik und Fabrik elektrischer Minenzünder in der Siedenlehn seitens der vereinigten Fabriken englischer Sicherheitszylinder, Draht- und Kabelwerke, Aktiengesellschaft in Meißen und die Widersprüche des Herrn Ludwig Bod in Berlin gegen die Errichtung der geplanten Fabrik. Nach einer eingehenden Berichtserstattung des Herrn Regierungsrats Schubert, nach Befehle der Parteien und nach Abgabe verschiedener eingehender Gutachten seitens der Herren Sachverständigen wurde der Widerspruch des Herrn Ludwig Bod zurückgewiesen. Der Widerspruch gründet sich hauptsächlich darauf, daß die geplante Fabrikanlage zu nahe an dem Grundstück des Herrn Bod, auf dem ebenfalls eine Fabrik gebaut werden soll, errichtet würde und die Hochdruckfabrik infolge dessen bei einer Explosion in der Sprengstofffabrik großen Gefahren ausgesetzt sei. Weiter war in dem Widerspruch geltend gemacht worden, daß der geplante Betrieb der Sprengstofffabrik infolge Gas-, Rauch- und Dampfentwicklung und Einwirkung auf die Grundwasserhältnisse für die Umgegend schädliche und unangenehme Folgen zeitigen würde. Die Entscheidung lautet im einzelnen folgendermaßen:

Die Einwendungen der Firma Ludwig Bod werden zurückgewiesen und die Anlage unter den von den Sachverständigen der Königl. Amtshauptmannschaft gestellten Bedingungen genehmigt, jedoch unter Vorbehalt des Widerrufs, von welchem auch dann Gebrauch zu machen ist, wenn die Unternehmerin ihrer finanziellen Lage nach nicht genügend Sicherheit für die Erfüllung der durch den Vertrag vom 8./13. dieses Monats übernommenen Verpflichtungen bietet.

Die Genehmigungskosten fallen der Antragstellerin zur Last, dagegen hat die Firma Ludwig Bod die durch ihren unbegründeten Widerspruch entstehenden Kosten, wozu auch die durch die Abhaltung der Sitzung in Siedenlehn entstehenden höheren Kosten zu verstehen sind, zu tragen.

Der Unternehmerin wird antragsgemäß durch besondere Bescheidung gestattet werden, die baulichen Anlagen auf ihre Gefahr und Beschädigung des Rückverkehrs unverzüglich auszuführen.

An diese öffentliche mündliche Verhandlung schloß sich eine Sitzung des Bezirksausschusses an. In öffentlicher Verhandlung fanden zunächst die Regulative der Gemeinden Krögis, Gauernitz, Kötz, Mahlsdorf, Nersdorf, Sachsdorf, Gröbern, Saulitz, Wendischbora, Birkenhain, Hirschfeld, Borsig, Hühndorf, Kesselsdorf und Coswig über die Erhebung von Gebühren für die Bewirtschaftung öffentlicher Tanzvergügen zur Beratung, die Regulative wurden genehmigt bezw. bedingungsweise genehmigt.

Der Ausbezirkung von Flurstücken des Flurbuches für Böhain aus der Mittergutsflur und der Einbezirkung in die Gemeinde Böhain, wie der Ausbezirkung von Flurstücken aus Flur Siedenlehn und Breitenbach und der Einbezirkung dieser Flurstücke in den selbständigen Gutsbezirk des Staatsforstrevierers Marbach standen ebensowenig Bedenken entgegen, wie der Uebernahme einer bleibenden Verbindlichkeit seitens der Gemeinde Steudten, das Bauvorhaben des Gutsbesizers Harz daselbst betreffend.

Genehmigt wurden ferner der Antrag zum Ortsgesetz für den Hebammenbezirk Planitz, der ordnungsgemäße Beschluß der Gemeinde Kesselsdorf, die Gemeindeanlagenerhebung im Jahre 1912 betreffend, die Satzungen des

Freibanzbezirks Hirschfeld, das Ortsgesetz für die Gemeinde Mohls und die Abänderung der Satzungen des Straßenbauverbandes Niederwartha-Gauernitz, letztere mit einer Umstellung in § 10. Der Abtrennung von Flurstücken von Grundbesitzern des Gutsbesizers Mohls und des Landwirts Friedrich Deuhne in Coswig, letztere unter Konsolidationsbedingung wurde zugestimmt, dagegen wurde der beabsichtigten Abtrennung von Flurstücken vom Besitzum Blatt 1 des Grundbuches für Sieglitz (Besitzer Bernhard Jäger in Großstorkwitz) die Genehmigung verweigert, weil hier ein krasser Fall der Güterausflüchtigkeit vorläge. Bedingungsweise Genehmigung erfuhr das Ortsgesetz für den Hebammenbezirk Meißen (links). Gegen den 2. Nachtrag zum Regulativ über Abgabe zur Armenkasse bei Tanzmusiken usw. in Bieberstein wurden keine Bedenken erhoben. Aus Bezirksmitteln wurde der Betrag von 275 Mark für Freistellen in der Bezirksanstalt Böhainisch zur Verfügung gestellt, dagegen konnte das Gesuch der Gemeinde Birkenhain um Gewährung von Beihilfen aus Bezirksmitteln für einen in der Anstalt Hühndorf untergebrachten Siegen keine Berücksichtigung finden.

In nicht öffentlicher Sitzung wurden die Konzeptionsgesuche des Gutsbesizers Albin Doh in Starbach, des Paul Prater in Mergenthal und der Erben der Marie Böttner in Weinböhla genehmigt.

Der Rekurs des Kaufmanns Paul Hildebrand aus Grimma wurde teilweise beachtet, dagegen der Rekurs des Daniel Faust in Berlin als unbegründet zurückgewiesen.

Endlich fand noch eine längere eingehende Aussprache über eine wichtige Bezirksangelegenheit statt, die zu einer Vorlage an einen demnächst zu berufenden Bezirkstag führen dürfte.

Rätsel-Ged.

Bilderrätsel.



Silbenversteckrätsel.

Keilschritt, Kanone, Reisender, Angeld, Wohnung, Edelsteine, Hauswirt, Nahrung, Armeec.

Es ist ein bekanntes Sprichwort zu finden, dessen einzelne Silben versteckt sind in den vorstehenden Wörtern ohne Rücksicht auf deren Silbenteilung.

Reihenrätsel.

ndrsntltzbsgshhn
ndrszgtvllbrcttt

Die Buchstabenreihen sind in Gruppen zu zerlegen, die sich durch Einfügen passender Vokale zu sinnvollen Wörtern bilden lassen.

Lösungen in nächster Nummer.

Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer.

Bezierbild: In den Hüten der beiden Damen rechts. Bild von der rechten Seite betrachten.

Tauschrätsel: Gelbe, Meite, Steis, Feter, Rih, Schwanz, Sand, John, Wold — (Ertwahl)

Marktbericht.

Meißen, am 17. Februar. Butter, 1 Kilo 2,90 bis 3,— M.; Gänse, 1 Pfund 95 Bfg.; Gänse, Stück —,— M.; Eier, 1 Stück 10—11 Bfg.

	geringe Qualität	mittlere Qualität	gute Qualität
	niedrigst.	höchst. niedrigst.	höchst. niedrigst.
Weizen neuer	—	—	20,10 20,40
Roggen neuer	—	—	18,20 18,50
Gerste	—	—	—
Hafer	—	20,50	20,80 20,90 21,20

Hoffener Produktenbörse

am 16. Februar 1912.

	1000 kg M.	bis M.	kg M.	bis M.
Weizen neu	—	—	85	—
neu	199,—	208,—	85	16,85 17,25
Roggen neu	182,—	185,—	80	14,50 14,75
Gerste Bran-	—	—	70	—
Futter	—	—	70	—
Hafer neu	197,—	205,—	50	9,85 10,25
alt	—	—	50	—
Futtermehl I	100	18,75	—	50 9,50
II	—	17,75	—	50 9,—
Roggenkleie	—	14,75	50	7,50 8,00
Weizenkleie grob	—	14,75	—	50 7,50
Weizenkleie feine	—	—	—	50 —, 9,75
Maisschrot	—	—	50	—, 10,50
Heu, alt	per 50 Kilo	von M.	—	bis M.
Heu, neu	50	—	5,—	5,25
Schäffstroh	50	—	3,—	3,50
Gebundstroh	50	—	2,50	3,—
Kartoffeln alt	50	—	—	—
neu	50	—	3,80	4,—

Wissen Sie schon?

Der Bismstein ist ein vulkanisches Produkt und wird besonders von der Insel Lipari (auf der sich der feuer-speiende Stromboli befindet) zu uns gebracht.

Über 80000 verschiedene Käser sind bis jetzt gezählt worden. In Brasilien und Indien gibt es Käser, die wie Gold, Rubine und Smaragde leuchten und schimmern und die, an Brotscheiben, Agraffen und Nadeln befestigt, als Schmuckgegenstände verkauft werden.

Erziehung der Kinder.

Es sind wenige Eltern, die einzelne oder mehrere Erscheinungen der Blutarmlut und mangelhaften Ernährung im Hause der Erziehung ihrer Kinder nicht wahrgenommen haben. Blässe, Kopf- und Rückenschmerzen, rasches Ermüden, Flimmern vor den Augen, Herzklappen, Magenbeschwerden, vollkommene Appetitlosigkeit, allgemeine Körperschwäche, Nachlaß der Geistesfrische, sind alltägliche Erscheinungen der Kinderblutarmut, besonders in der Entwicklungsperiode. Die englische und strophallische Krankheit, so auch die ererbte Neigung zur Tuberkulose wird stets von großer Blutarmlut begleitet.

Die ärztliche Behandlung bei den erwähnten Kinderkrankheiten richtet sich in erster Reihe auf die Beseitigung der Blutarmlut und auf die Verbesserung der Blutbeschaffenheit.

Es ist tatsächlich von vielen Autoritäten bewiesen, daß durch den Gebrauch von Leciferrin in verhältnismäßig kurzer Zeit das Allgemeinzustand gehoben wird, das Aussehen und der Appetit sich zusehends heben, der Ernährungszustand, die Kräfte und die Widerstandsfähigkeit größer werden. Die Kinder erholen sich rasch.

Leciferrin wird sehr gerne von allen Kindern genommen, da das angenehme Geschmack. Preis M. 3,—, zu haben in Apotheken, ganz sicher von: **Rothen-Apothek, Dresden.**

Der Kurier des Königs.

Erzählung aus dem Jahre 1813 von Friedrich Thieme. (Nachdruck verboten.)

„Sie haben mit der Armee zu tun?“
„Ja, mein Herr.“ — „Mit welcher?“ — „Welche Frage! Hierzulande — mit der französischen.“
„So, so. Ich hielt Sie für einen Bürger dieser Stadt.“
Der Kleine lachte wieder. „Ich hielt Sie für einen Militär. Registrieren Sie hier?“ — „Ja.“ — „Wie sich das trifft — ich auch. Vielleicht können wir morgen zusammen reisen. Ich kenne Weg und Steg. Wohin gehen Sie zunächst?“ — „Nach Dresden.“
„Nach Dresden?“ — „Versteht das Männchen enttäuscht. „Dann können wir uns nicht lange Reise-gesellschaft sein. Und zwei Männer sind doch widerstandsfähiger gegen eitle Gefahren als einer. Ich meine, Sie pilgerten auf Österreich los.“
Felix grüßte die Ahelein und erhob sich.
„Wollen Sie schon schlafen gehen?“ — „Wie Sie leben.“
„Schade — ich hätte gern noch ein Stündchen mit Ihnen verplaudert. Sie sind müde?“ — „Sehr.“
Die Unterhaltung der beiden war zwar nicht besonders feise, aber auch nicht so laut geführt worden, daß die am nächsten stehenden Anwesenden mehr als abgebrochene Worte davon vernommen hätten. Der Kleine hielt die Stimme fast ebenso an sich wie der Offizier, was diesem, als es ihm zum Bewußtsein kam, die Belanntschaft noch sonderbarer erscheinen ließ. Der Wirt eilte herbei, als Felix aufstand, ihm den Bag dankend zurückzugeben.
„Alles in Ordnung, Herr Beutbold“, sagte er. — „Gut.“

„Sie wünschen herausgebracht zu werden?“
„Ja, wo ist mein Kutscher?“ — „Im Hinterräumen. Soll ich —“
„Nein, nein. Sagen Sie ihm“, rief Felix mit erhobener Stimme, „er soll um acht Uhr anspannen. Ich habe den Mann bis Dresden gemietet“, fügte er hinzu. „Er hat mich brav gefahren — falls Sie einen Passagier für die Rückreise für ihn wissen, sei er hiermit angelegentlich empfohlen.“
Der Wirt sagte keine Verwendung zu, worauf Hauptmann von Dohna mit kurzem „Gute Nacht“ die Gaststube verließ.
Gottfried, der Aufwärter, begleitete ihn in das im ersten Stock gelegene Schlafzimmer.
„Kennen Sie den kleinen Herrn, der mir gegenüberlag?“ fragte ihn Felix. „Den Grauköpfigen?“
„Ich soll's es meinen.“
„Wohnt er hier?“ — „Das nicht, doch hat er sich zeitweise hier herumgetrieben.“
„Wissen Sie seinen Namen?“
„Man nennt ihn Olypner, doch weiß ich nicht, ob es sein rechter Name ist. Sie wollen doch nicht mit ihm zusammen reisen? — Ich hörte so etwas im Vorbeigehen!“
„Durchaus nicht. Ist er nicht ehrlich?“
Gottfried kniff die Augen zusammen und schüttelte den Kopf. — „Er steht in lehrtem großen Ansehen“, bemerkte er in gedämpftem Tone. „Nicht, daß man ihn für einen Spitzbuben hält — aber näher verstehen will niemand gern mit ihm. Manche halten ihn für einen französischen Spion.“
Der junge Hauptmann schritt unruhig in dem kleinen Stimmer auf und ab. „Ist er heute erst eingetroffen?“

„Zu uns kam er erst vorhin. Aber der Schuttmacher Hohl, der am Ofen saß, der dicke Mann mit dem schwarzen Vollbart — wenn Sie sich erinnern —“
„Er ist mir nicht aufgefallen. Was ist mit ihm?“
„Hohl behauptet, den Grauköpfigen heute früh im „Hirsch“ gesehen zu haben und zwar mit einem Herrn zusammen, der ein französischer Offizier in Zivil gewesen sei.“
„Wohl möglich“, sagte Felix mehr zu sich selbst, als zu dem Wirtchen, dann setzte er ruhig hinzu: „Schicken Sie mir meinen Kutscher heraus.“
Der Kutscher, ein Landmann aus einem Grenz-dorfe, erschien nach wenigen Minuten.
„Hat Ihnen der Wirt gesagt, wann Sie sich fertig halten sollen, Vorbeer?“ — „Um 8 Uhr.“
„Ganz recht. Inzwischen hab ich mir's anders überlegt, lieber Freund. Wir wollen um 6 Uhr fahren.“ — „Bel frohdunkler Nacht!“
„O, wir werden uns schon zurecht finden — ich bin gewohnt worden, Vorbeer, es sollen verdächtige Subjekte in der Gegend herumstreifen. Sie wissen, es kommt manches auf Rechnung der Franzosen, woran sie unschuldig sind, obgleich auch unter ihnen recht gewissenlose Leute sein sollen.“ — „So werde ich um sechs einspannen.“
„Sie werden mir einen Gefallen erweisen. Noch eins, — sprechen Sie nicht darüber, daß ich andere Anordnungen getroffen habe. Lassen Sie die Leute im Glauben, wir reisen erst nach acht Uhr — um so weniger werden wir Belästigungen zu fürchten brauchen.“
„Ich werde schweigen.“
(Fortsetzung folgt.)